©Societas Europaea Lepidopterologica; download unter http://www.biodiversitylibrary.org/ und www.zobodat.at

Nota lepid. 7 (2) : 184 ; 30.VI.1984 ISSN 0342-7536

Book reviews – Buchbesprechungen – Analyses

M. Meyer & A. Pelles : Atlas provisoire des insectes du Grand-Duché de Luxembourg, I. Lepidoptera 1e partie, 1981. Travaux scientifiques du Musée d'Histoire Naturelle de Luxembourg, Marché-aux-Poissons, L-2345 Luxembourg, 147 Seiten, 108 Verbreitungskarten, 33 Abbildungen, ISSN 0251-2424.

Schwerpunkt dieses Buches bilden die Verbreitungskarten der insgesamt 108 im Großherzogtum nachgewiesenen Tagfalter-Arten (einschließlich der Hesperiidae). Den einzelnen, durch eine EDV-Anlage gezeichneten Karten liegt das UTM-Gitternetz zugrunde, wobei die Fänge bzw. Beobachtungen vor 1960 mit einem Kreuzchen und diejenigen nach 1960 mit einem Sternchen gekennzeichnet sind. Während für die ersteren auch Literatur-Zitate mit ausgewertet wurden, basiert der überwiegende Teil für die Nachweise nach 1960 auf den umfangreichen Fundort-Daten der Mitarbeiter der S.N.L. (Société des Naturalistes Luxembourgeois).

Jede Verbreitungskarte ist mit einer knappen Erläuterung zum Vorkommen, zu den Habitat-Ansprüchen und vor allem zu den Häufigkeitsschwankungen versehen. Gerade letztere werden in einer anschließenden Analyse eingehend untersucht, wobei sich ein erschreckendes Bild über den Rückgang der luxembourgischen Tagfalter in den letzten 20 Jahren (1960 bis 1980) ergibt, das sich mit dem bundesdeutschen Arten-Rückgang deckt und sich nicht mehr mit natürlichen Populationsschwankungen erklären läßt. So fallen die vielen Verbreitungskarten auf, die nur noch "Sternchen" aufweisen, also Arten betreffen, die nach 1960 nicht mehr nachgewiesen wurden, oder solche, die neben den "Sternchen" nur noch wenige "Kreuzchen" aufweisen, z.B. bei *Hipparchia semele*, deren Vorkommen nur noch mit zwei Funden nach 1960 belegt ist.

Eine erste Analyse dieser Tendenzen ergab, daß von den bisher nachgewiesenen Tagfalter-Arten 14 Arten noch ausgesprochen häufig (mehr als 60 Nachweise nach 1960), 8 Arten mehr oder weniger häufig (40-60 Nachweise nach 1960), 20 Arten weniger häufig (20-40 Nachweise nach 1960) sind, 23 Arten als selten und lokal auftretend (weniger als 20 Nachweise nach 1960), 24 Arten in Regression befindlich (Rückgang um 10 und mehr Prozent gegenüber "vor 1960"), 7 Arten als verschollen gelten müssen, 3 Arten nach 1960 häufiger geworden sind und sich der Rest aus Zufallsfunden oder aus Arten zusammensetzt deren Nachweis wegen Bestimmungs-Schwierigkeiten ungeklärt ist.

Hartmut Steiniger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nota lepidopterologica

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Pelles Alphonse, Meyer Marc

Artikel/Article: Book reviews - Buchbesprechungen - Analyses 184